

Entscheidend sind diese Momente

Ob nun 40 000 oder 60 000 Besucher: Die Poesie im Kleinen macht das Volksmusik-Festival drumherum in Regen so außerordentlich

Es ist ein ganz feiner Ton der Gitarrensaite, der da in der Stille der Traktorenhalle des Landwirtschaftsmuseums in Regen verklingt, der noch mal zurückgeworfen wird von den Granit- und Glaswänden – und dann brandet der Applaus von gut 200 Menschen auf. Doris Leibold, Thomas Kohl und René Senn vom Trio „Verzupft“ verbeugen sich. „Vielen Dank fürs Leisesein“, bedankt sich

„Danke
fürs Leisesein“

Doris Leibold. Ein Schlaflied haben sie soeben gespielt. Mit einigen ihrer Stücke, klassische Americana, bei denen auch die Steel-Guitar zum Einsatz kommt, passen sie damit eigentlich aufs drumherum, das größte Volksmusikfestival Bayerns? Das begeisterte Klatschen des Publikums ist besser als jede Antwort auf diese Frage.

„Das drumherum ist für uns der absolute Höhepunkt im Musikantenjahr“, sagt Doris Leibold nach dem Konzert. Weil das Publikum hier wirklich leise und „unheimlich aufmerksam ist“, wie sie erklärt, „es wird gehört und verstanden, was wir uns bei unserer Musik gedacht haben, weil im Publikum auch viele Musikanten sind“. Und dann gehört noch jemand dazu; einer, der die 412 Gruppen, die in diesem Jahr beim drumherum dabei waren, richtig einteilt. Wer passt ins Zirkuszelt, wo die wilden Musikanten spielen, die die Volksmusik auseinandernehmen, mit anderen Stilen mischen und wieder zusammensetzen? Wer sorgt auf der Tanzbühne am Stadtplatz für den richtigen blasmusikalischen Druck, beherrscht Galopp und Polka und Zwiefache? Wer fühlt sich in Wirtsstuben wohl?



Ohne jede Ankündigung fangen sie vor einem Laden zu spielen an: Kofelgschroa beim Überraschungsauftritt in Regen. – Fotos: Lukaschik

Derjenige, der das alles weiß, ist Roland Pongratz (45), Miterfinder und Organisator des drumherum. 1998 hatte es Premiere, heuer wurde es das zehnte Mal zelebriert.

Roland Pongratz weiß auch, welche Gruppen auf der Bühne des Bayerischen Rundfunks auftreten, ohne gegen die Entscheidung zu protestieren, die Volksmusik aus dem Programm Bayern 1 zu verbannen. Denn diesen Abschied zelebriert der BR beim drumherum. Die Samstagabend-Volksmusiksendung kommt live vom drumherum. Es ist die letzte Bayern-1-



Die Regener Disco „Tanzboden“ hat eigentlich nur noch sporadisch offen. Doch beim drumherum am Freitagabend bringt der Niederbayerische Musikantenstammtisch die Menschen in Bewegung.

Volksmusiksendung auf UKW. „Auf Wiedersehen auf BR Heimat“, verabschiedet sich Moderator Stefan Frühbeis.

Ohne Gage sind die Gruppen dabei, sie spielen für ein Getränk und für eine Übernachtung mit

Frühstück – und für die Horizont-erweiterung. Am Samstagnachmittag wärmt die Sonne an diesem spätwinterlichen Wochenende ausnahmsweise mal. Vor dem „Naschkasterl“, einer Confiserie, stehen sofort ein paar Bierbänke,

ein Quartett mit Akkordeon, Tuba, Gitarre und Trompete nimmt Platz und fängt ganz leise an zu musizieren, und als der Zahnputz-Walzer daherschaukelt, da dämmert es einigen Besuchern. Die vier von Kofelgschroa sind es, die da zur eigenen und zur Freude der Zuhörer spielen.

Im drumherum-Programm, das es mittlerweile auch in Form einer Smartphone-App gibt, taucht Kofelgschroa nicht auf. Im Zirkuszelt spielen sie trotzdem, mit dem Klarinetisten und Erzmusikanten Josef Zapf sind sie dort das „Maria-cron Project“. Es hat sich auch

Was nicht im
Programmheft steht . . .

nicht geheim halten lassen, wer da spielt, und so ist das Zelt bummvoll, als sie „Sofia“ besingen – und gleich Sepp Zapf korrigieren: Das Lied ist nicht der Eiseheiligen, der kalten Sophie, gewidmet, die an diesem Tag Regen regiert. „Sofia“ besingt die Stadt Sofia.

Egal, ob es an den fünf drumherum-Tagen in Regen jetzt 40 000, 50 000 oder 60 000 Besucher waren. Entscheidend sind die Momente: Der Moment, in dem sich Musikanten fürs Leisesein bedanken, in dem zum ersten Mal der Zwiefache-Tanzschritt mit dem Takt der Musik übereinstimmt, in dem die Sonne zum Zahnputz-Walzer scheint und in dem zwei Dutzend Sänger beim Jodel-Kurs die Luft einer Wirtsstube vibrieren lassen.

Michael Lukaschik

Videos und Fotos vom Festival unter www.pnp.de/drumherum. Das nächste drumherum-Volksmusikspektakel in Regen findet vom 17. bis 21. Mai 2018 statt.